

KAG freiland

für Kuh, Schwein, Huhn & Co.



Jahresbericht 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

Danke, dass Sie sich für die Arbeit von KAGfreiland interessieren oder gar engagieren! Seit mehr als 40 Jahren arbeiten im Verein KAGfreiland Konsumentinnen und Konsumenten, Bäuerinnen und Bauern, Fachpersonen und Hobbyhalterinnen und -halter daran, die Schweizer Nutztierhaltung stetig zu verbessern und möglichst vielen (Nutz-)Tieren ein artgerechtes Leben zu ermöglichen.

Dies ist nur dank Ihrer grossartigen Unterstützung über die ganzen Jahre hinweg überhaupt möglich. Daher möchte ich mich im Namen von Rind, Schwein, Huhn und Co. ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bedeutet Ihr Engagement – ob durch Ihr Feedback zu unserer Arbeit, Ihren Kauf von KAGfreiland-Produkten, Ihre Rückmeldung via Social Media oder Ihre finanzielle Zuwendung – eine ständige Bestätigung unserer Arbeit.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die 2017 geleistete Arbeit und den Stand der verschiedenen Projekte. Auch 2018 werden wir mit voller Motivation und grossem Elan zugunsten unserer Nutztiere an der Zukunft von KAGfreiland arbeiten. Versprochen!

Ihre Dr. agr. Tanja Kutzer, Co-Geschäftsleiterin



KAGfreiland intern

KAGfreiland, bzw. die Idee und Vision dahinter, ist leider kein Selbstläufer. Für die Realisierung einer artgerechten Tierhaltung braucht es vor allem Konsumentinnen und Konsumenten, die entsprechende tierische Produkte nachfragen sowie Bäuerinnen und Bauern, die Tiere entsprechend halten, pflegen und schliesslich zu hervorragenden Produkten verarbeiten.

Es braucht aber auch eine Geschäftsstelle, welche beide Seiten zusammenbringt, neue Wege in der Nutztierhaltung und der Vermarktung aufzeigt, Öffentlichkeitsarbeit betreibt und die administrativen Fäden in der Hand hält. Dies ist nur mit einem kompetenten und eingespielten Team möglich.

Nach den personellen Veränderungen in 2016 führten bis Oktober 2017 Vorstandspräsident Jakob Treichler und Nutztierexpertin Dr. Tanja Kutzer die Geschäftsstelle kommissarisch als Co-Geschäftsleiter. Im November 2017 kam dann mit Melanie Hohl eine ausgewiesene Finanz- und Marketingexpertin an Bord, welche nun zusammen mit Tanja Kutzer die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft von KAGfreiland stellen wird.

Somit setzte sich das Team 2017 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Jakob Treichler** (40 %, bis 31.10.2017), Co-Geschäftsleitung a. l.
- **Dr. Tanja Kutzer** (80 %), Kompetenzstelle Nutztierwohl, Co-Geschäftsleitung
- **Melanie Hohl** (80 %, ab 01.11.2017), Finanzen, Dienste & Markt, Öffentlichkeitsarbeit, Co-Geschäftsleitung
- **Karin Angehrn** (50 %), Markt
- **Pascal Girod** (80 %, ab 01.07.2017 50 %), Kampagnen
- **Stefan Schmon** (80 %), Buchhaltung/Administration
- **Irene Schwendener** (40 %), Fundraising/Administration
- **Edi Thurnheer** (80 %), Grafik/EDV/Web
- **Marco Staub** (30 %, ab 01.07.2017), Fundraising & Mitgliederbetreuung
- **Selina Ulmann** (100 %, 01.04.-31.07.2017), Praktikantin Alpsäuli-Projekt
- **Miles Strässle** (60 %, 03.04.-04.08.2017), temporärer Mitarbeiter für Web/EDV

An der GV im Frühjahr wurden Präsident **Jakob Treichler**, **Kathrin Nigg**, **Stefan Schürmann** und **Manuel Inderbitzin** in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand stiess **Sören Keller** hinzu. Die langjährige Vize-Präsidentin **Daniela Brunner** schied dagegen auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. An ihrer Stelle wurde **Manuel Inderbitzin** mit dem Vizeamt betraut.



Team und Vorstand von KAGfreiland beim Testessen des «Hennenburger» von KAGfreiland-Produzent Eichberg Bio AG aus Seengen. (Siehe auch «Bruderhahn» Seite 11)

Finanzsituation des Vereins

■ Nur mit stetigem Blick auf die finanzielle Situation des Vereins KAGfreiland sind die Realisierung von neuen Tierprojekten, die Stärkung des Marktes und eine entsprechend professionelle Öffentlichkeitsarbeit möglich und kompetent umsetzbar. Die wichtigsten Erfolgszahlen (im Vergleich mit den letzten beiden Vorjahren) finden Sie daher im Folgenden angeführt:

| | 2017 | 2016 | 2015 |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Ertrag | 719'476 | 708'876 | 718'667 |
| Aufwand | 732'638 | 744'545 | 773'411 |
| a.o. Ergebnis | -12'750 | -55'263 | 23'485 |
| Gewinn/(-)Verlust | -25'912 | -90'933 | -31'260 |
| Vereinsvermögen | 518'545 | 596'423 | 584'058 |

■ Zwar musste KAGfreiland im Jahr 2017 einen leichten Rückgang der Mitgliederzahlen in Höhe von 4 % verbuchen. Dank einer Zunahme der freien Spenden konnten doch das Vorjahresniveau der allgemeinen Spendeneingänge erreicht werden.

KAGfreiland dankt an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern sowie den Mitgliedern sehr herzlich! Nur dank Ihrer Unterstützung ist die Arbeit von KAGfreiland zum Wohle der Nutztiere erst möglich.

Erfreulicherweise haben 2017 zudem die finanziellen Zuwendungen der angefragten Stiftungen zugenommen. Dies ist vor allem den intensiven Bemühungen des Fundraising-Teams sowie dem attraktiven «Alpsäuli»-Projekt zu verdanken.

Folgenden Stiftungen gebührt ein grosser Dank für die Vergabe von Fördermitteln zugunsten der Projekte «Kälbergesundheit», «Lahmheiten bei Rindern», «Alpsäuli» sowie «Has im Gras»:

- Stiftung Geschwister I + H, Basel
- Stiftung Tilaba, Niederteufen
- Stiftung ProCare, Zürich
- Monique Gallusser-Lafont Stiftung, St. Gallen
- Stiftung temperatio für Umwelt, Soziales, Kultur, Maur
- Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung, Basel
- Haldimann Stiftung, Aarau
- Peter und Cornelia Hostettler-Stiftung, Boll

Kompetenzstelle Nutztierschutz

Die Kompetenzstelle Nutztierschutz wurde im letzten Jahr überwiegend von Hobbyhaltern und Konsumentinnen zu diversen Fragen rund um Legehennen und Bruderhahn, Kälbergesundheit und Witterungsschutz auf der Weide sowie der Weideschlachtung kontaktiert. Auch diverse Medienschaffende ersuchten fachlichen Rat und Hintergrundwissen und befreundete Organisationen verlangten Stellungnahmen zu Themen wie fachgerechter Kaninchen- und Geflügelschlachtung. Neben den Beratungen und Stellungnahmen zur Nutztierhaltung galt das Hauptaugenmerk aber der Realisierung und Beurteilung der KAGfreiland-Tierprojekte «Lahmheit bei Rindern» und «Alpsäuli by KAGfreiland». Quasi nebenbei mussten auch die KAGfreiland-Tierhaltungsrichtlinien auf dem aktuellen Stand des Wissens gehalten und KAGfreiland in der Öffentlichkeit repräsentiert werden. Gut 30 % Stellenprozente wurden für die interimistische Co-Geschäftsleitung aufgewendet.

Tierwohlprojekte

■ Im Rahmen des Projektes «Lahmheiten bei Rindern» wurde zusammen mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL eine Interventionsstudie auf einem KAGfreiland-Praxisbetrieb durchgeführt. Alle Milchkühe des Betriebes wurden von Agronomie-Student Johann Henggi im Rahmen seiner Bachelorarbeit untersucht. Als ausgebildeter Klauenpfleger konnte er frühzeitig beginnende Klauenerkrankungen identifizieren und ggfs. behandeln. Auch die Schwachstellen im Stall entgingen ihm und seiner Betreuerin nicht. Mit einfachen Massnahmen wie einer höheren Abschiebehäufigkeit der Stallgänge, der Ausbringung von Steinmehl und einem sensibilisierten Blick auf die Kühe konnte mit relativ geringem Aufwand innerhalb weniger Wochen eine Verbesserung des Tierwohls auf dem Betrieb erreicht werden. Ein schöner Erfolg für Tiere und Landwirt, aber auch für Johann Henggi, der seinen Bachelor mit einem guten Ergebnis abschloss.

Die Kälbergesundheit auf KAGfreiland-Betrieben profitiert dagegen durch die Beteiligung am neu gegründeten Kälbergesundheitsdienst KGD. Als Kollektivmitglied steht jedem KAGfreiland-Betrieb eine intensive und kompetente Beratung durch Fachtierärzte zu einem stark reduzierten Tarif zur Verfügung. Ob Schwachstellenanalyse, Beratung in Präventionskonzepten oder der Gestaltung der Haltungsumwelt – so sind KAGfreiland-Betriebe fit für's Tierwohl der Kleinsten!

Alpsäuli

■ 2016 wurden bereits viele Vorbereitungen für das „Projekt Alp-Weideschwein“ getroffen. Im Frühjahr 2017 ging es dann an die Organisation und Umsetzung des Projektes. Dazu wurde mit Ausnahme der Geschäftsleitung das gesamte Team der Geschäftsstelle mit diversen Aufgaben betreuert und durch zwei temporäre Mitarbeiter schlagkräftig unterstützt. Galt es doch, nicht nur die seltenen Turopolje-Ferkel in ausreichender Stückzahl zu kaufen und auf einem KAGfreiland-Betrieb zusammenzuführen. Auch eine passende Alp musste gefunden, Paten für die Tiere vermittelt, die Betreuung der Tiere auf der Alp sichergestellt und die mediale Begleitung aufgegleist werden.

Mit Agronomie-Studentin Selina Ulmann konnte eine hoch engagierte Praktikantin gefunden werden, die auf der Alp Selez fast ihr Herz an die Turopolje-Alpsäuli verlor.



Klauenpflege auf dem Hof Hürlimann-Treichler in Baar ZG.





Miles Strässle erwies sich ebenfalls als enorm motivierter Mitarbeiter, der für KAGfreiland eine professionelle Projekt-Website (www.alpsäuli.ch) von A bis Z erstellte, das neue Spendentool und den Werbemittelshop einrichtete und sich auch neben seinen Hauptaufgaben als wichtiger Impulsgeber herausstellte. Beiden Mitarbeitern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt!

Medial und aus Sicht des Fundraisings erwies sich das Projekt als grosser Erfolg. Postkartensets und der erste KAGfreiland-Bildkalender sowie T-Shirts mit dem Alpsäuli-Logo konnten (und können noch) bei KAGfreiland erworben werden. Die Geschäftsstelle konnte mit diesen Produkten erste Erfahrungen im Vertrieb von «Fan-Artikeln» gewinnen und wird diese in zukünftige Projekte einfließen lassen. Auch die Begleitung des Projektes auf Facebook, Instagram, Youtube und mittels eines Online-Tagebuchs war zwar aufwändig, jedoch von Erkenntnisgewinn und langfristigem Nutzen gekennzeichnet.

Betreffend Tierverhalten und -gesundheit hätte das Projekt kaum zufriedenstellender laufen können. Doch die Alpsäuli konnten ihr Gewicht während der Alpsaison auf der sehr nährstoffarmen Fläche nicht im (ökonomisch) gewünschten Masse steigern. Daher musste die Ausmast bis ins Frühjahr 2018 verlängert werden. Abschliessende Beurteilungen der Wirtschaftlichkeit und Fleischqualität der Tiere erfolgen daher ebenfalls erst 2018.

Tierhaltungsrichtlinien

■ 2017 wurden nur marginale und formelle Änderungen der Tierhaltungsrichtlinien vollzogen. Die Übergangsfrist zur Bereitstellung eines Krankenabteils für Legehennen in Beständen über 50 Tiere lief am 01.01.2017 ab. Somit ist dieses Krankenabteil zur Behandlung und Separierung erkrankter Hennen nun verpflichtend.

Besuch & Beratung von Mitgliedsbetrieben

■ 11 Mitglieds- und Anwärterbetriebe wurden 2017 von Tanja Kutzer besucht, begutachtet und beraten. Dies trug nicht nur zum guten Draht zwischen Produzentinnen/Produzenten und Geschäftsstelle bei, sondern ermöglichte auch eine zielgerichtete Beratung in allen Tierhaltungs- und Vermarktungsfragen sowie die Aktualisierung der Produzentenprofile und -Dossiers.

Sauwohl war es unseren 20 Alpsäuli auf der Alp Selez bei Altdorf UR.

Exklusiv bei KAGfreiland: Ein obligatorisches Krankenabteil ab 50 Legehennen.



Engagement im Ausland

■ Das inzwischen bereits langjährige Engagement in Ungarn zur Etablierung einer artgerechten Haltung von Kaninchen und Geflügel wurde auch 2017 fortgesetzt. Insbesondere bei den Kaninchen sind erfreulicherweise nach wie vor - trotz bereits sehr hohem Standard - Fortschritte zu verzeichnen.

Ein besonderes Augenmerk wurde 2017 auf die Betäubung der Tiere vor der Schlachtung gelegt. Die allgemein verbreitete Elektrobetäubung steht in der Schweiz seit kurzem in der Kritik, da sie nur korrekt durchgeführt zu einem Bewusstseinsverlust und damit Schmerzunempfindlichkeit der Tiere führt. KAGfreiland hat hier die Expertise der führenden Fachpersonen Europas vermittelt, um die Betäubungseinrichtungen optimal einzustellen, und steht in engem Kontakt mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, um auf neue Erkenntnisse schnell reagieren zu können.

Das in die Schweiz und ins Ausland gelieferte Fleisch des Labels Relax Rabbit darf bis Ende 2018 mit „von KAGfreiland als tiergerecht beurteilt“ gekennzeichnet werden.

Auch bei Mastpoulets erfüllen erfreulicherweise seit Ende 2016 alle Ställe des Produzenten vollumfänglich den Schweizer BTS-Standard.



Kaninchen bei Relax Rabbit in Ungarn – so sieht artgerechte Stallhaltung aus.

Öffentlichkeitsarbeit

■ Nach wie vor ist KAGfreiland eine geschätzte Anlaufstelle für fachliche Auskünfte und Stellungnahmen aller Art. Wöchentlich wurden kleinere oder grössere Anfragen von Journalistinnen, Konsumenten, Schülerinnen und Studenten beantwortet. Dabei dominierten die Themen rund um Bruderhähne & Zweinutzungshühner, Freiland- und Alpschweine sowie die Weideschlachtung.

■ Auf Fachtagungen im Ausland stellte Tanja Kutzer die Arbeit von KAGfreiland vor und nahm Stellung zu aktuellen Themen auf dem Gebiet der Nutztierhaltung. In der internationalen Strohballenarena stellte sie sich den Fragen der interessierten Konsumentinnen und Journalisten und brachte diesen die Vision einer artgerechten Nutztierhaltung näher.

■ Erstmals vertreten war KAGfreiland auch an der «Tier&Technik» im Februar auf dem Olma-Gelände in St. Gallen. Zusammen mit dem Team von Bee-Family präsentierte sich KAGfreiland auf einem eigenen Messestand dem landwirtschaftlichen Fachpublikum und warb um neue Produzentinnen und Produzenten.

■ Neue Wege beschritten wurden auch mit der medialen Begleitarbeit bzw. Berichterstattung zum «Alpsäuli»-Projekt. Zusammen mit Selina Ulmann berichtete Tanja Kutzer von den spannenden Arbeiten und Erlebnissen rund um die Turopolje-Schweine auf der Alp im Alpsäuli-Tagebuch. Kurze Filmclips dazu wurden auf Youtube veröffentlicht, um die artgerechte Haltung und natürliche Verhaltensweisen der Schweine Interessierten näher zu bringen. Insbesondere der Clip «Was braucht ein Schwein, um glücklich zu sein?» wurde auf Facebook rege «geliked» und geteilt.

■ Auch das KAGmagazin wurde redaktionell von der Kompetenzstelle betreut und konnte 2017 mit vielen tollen Bildern der Alpsäuli ausgestattet werden.



Ausblick 2018

■ Viele Bemühungen der letzten Jahre tragen inzwischen die ersten Früchte. So soll auch im Jahr 2018 die Zusammenarbeit mit der HAFL und dem FiBL (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau) fortgesetzt bzw. intensiviert werden. Die ersten Bachelor- bzw. Forschungsarbeiten stehen bereits in den Startlöchern.

■ Das Alpsäuli-Projekt wird 2018 fortgesetzt werden. Dabei werden die Bedingungen geringfügig modifiziert, basierend auf den Erfahrungen von 2017 muss voraussichtlich eine geringe Zufütterung der Tiere erfolgen. Wir freuen uns ausserdem, bereits frühzeitig einen Agronomie-Studenten gefunden zu haben, welcher die Tiere über den Sommer begleiten und betreuen wird.

■ Auch in Sachen Kälbergesundheit macht KAGfreiland voran. Ab dem Frühjahr werden hier praktische Interventionsstudien auf KAGfreiland-Betrieben durchgeführt und die Erfolge dokumentiert werden.

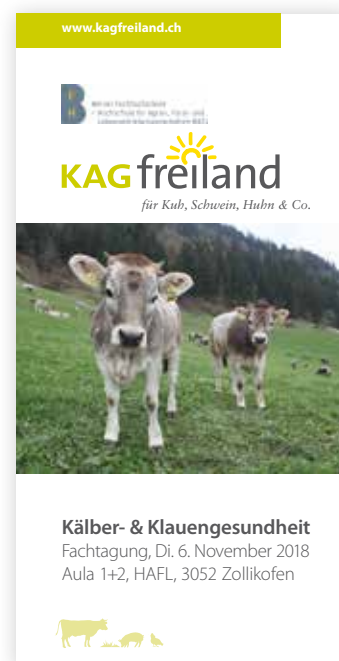
■ Auch das Projekt zur Freilandhaltung von (Mast)Kaninchen nimmt konkrete Formen an. Unter dem Logo «Has im Gras» wird zusammen mit einem HAFL-Studenten im Frühjahr ein mobiles Freilandhaltungssystem konstruiert und über den Sommer auf seine Praxistauglichkeit getestet werden.

■ Die lange angekündigte Fachtagung zur Kälber- und Klauengesundheit nimmt ebenfalls Gestalt an. Das Programm steht und die Referenten sind gesetzt. In Zusammenarbeit mit der HAFL wird die Tagung – die allen Interessierten offensteht – am 6. November 2018 in Zollikofen stattfinden.

■ Aufgrund der vielfältigen Arbeiten freut sich die Kompetenzstelle nicht nur auf die Zusammenarbeit mit zwei Praktikantinnen bzw. Praktikanten, sondern auch auf die konkrete Verstärkung des Fachteams durch Marco Staub ab dem 01. März 2018!



Artgerechte Kaninchenhaltung
im mobilen Freiland-Stallsystem



Neuaufgabe für das Kaninchenprojekt;
artgerechte Haltung im mobilen
Freiland-Stallsystem.

Kampagnen & Öffentlichkeitsarbeit

All of it – Genuss mit Hirn & Herz

Die Nose-to-Tail-Bewegung hat zum Ziel, Nutztiere möglichst ganzheitlich zu verwerten. Dieser Ansatz ist Teil eines bewussten Fleischkonsums, einer vielfältigen Küche und vor allem eines ethischen Umgangs mit unseren Nutztieren. Mit der 2015 gestarteten und 2017 abgeschlossenen Kampagne «All of it – Genuss mit Hirn & Herz» hat KAGfreiland diesen Trend in der Schweiz massgeblich unterstützt und gefördert. Nachdem im ersten Jahr die Konsumenten informiert und zur Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt wurden, standen 2016 und nun auch 2017 das Erleben von «All of it» im Vordergrund:

■ Eat-In

Ende Januar organisierte die Zürcher Sektion von Slow Food Youth zusammen mit KAGfreiland ein Eat-In in der Milch-Bar in Zürich. Rund 50 Personen nahmen an dem Zusammentreffen teil, um sich übers Kochen, Essen und Rezepte zum Thema «All of it» auszutauschen. Besonders Interessierte absolvierten zuvor an gleicher Stätte einen Kochkurs, wo sie unter fachkundiger Leitung Nose-to-Tail-Gerichte für den Abend zubereiteten.

■ Oxete 2017

Wie schon 2016 hat KAGfreiland auch im Oktober und November 2017 zu einer Oxete eingeladen: Der Ochse Cäsar vom KAGfreiland-Hof Altenstein wurde geschlachtet und alle essbaren Teile an drei Abenden im Genossenschaft Hotel Linde in Heiden AR zubereitet und serviert. Die Abende waren gut besucht, das Essen äusserst schmackhaft und die Gäste wurden von KAGfreiland mit Hintergrundinformationen zur Kampagne und zur ganzheitlichen Verwertung versorgt.

■ Wurstworkshops

Als letzter Anlass der Kampagne führte KAGfreiland im Januar 2018 zusammen mit Wurstmacher Markus Bühler in der Show-Küche von Farmy in Zürich zwei Wurstworkshops durch. Fast 30 Teilnehmer legten an zwei Tagen selber Hand an Fleischwolf und Wurstfüller und gingen am Ende des Workshops mit einem runden Dutzend selbstgemachter Würste und mit viel Wissen über deren Herstellung und über Nose-to-Tail nach Hause.

■ Externe Anlässe

KAGfreiland unterstützte mehrere externe Anlässe der ETH und von Slow Food Youth zum Thema Nose-to-Tail mit Werbung und Informationsmaterial.

■ Rezeptsammlung

Die Rezeptsammlung auf der Kampagnen-Webseite www.alloft.ch wurde ausgebaut und um 10 weitere Rezepte von Köchinnen und Köchen aus der ganzen Schweiz erweitert. Die Sammlung wurde zudem in gedruckter Form produziert und an den verschiedenen Anlässen abgegeben.

■ Ausblick

Das Thema Nose-to-Tail ist heute deutlich präsenter als noch 2015, auch dank der Arbeit von KAGfreiland. Damit wurde das Ziel erreicht, nach drei Jahren ist die Kampagne «All of it – Genuss mit Hirn & Herz» nun abgeschlossen. Besser gesagt, fast abgeschlossen: Als allerletztes wird KAGfreiland im Verlaufe des Jahres 2018 noch Taschen aus dem Leder des ersten Oxete-Rindes von 2016 herstellen. Damit wird die ganzheitliche Verwertung zum Schluss noch über das Kulinarische hinaus angewendet.



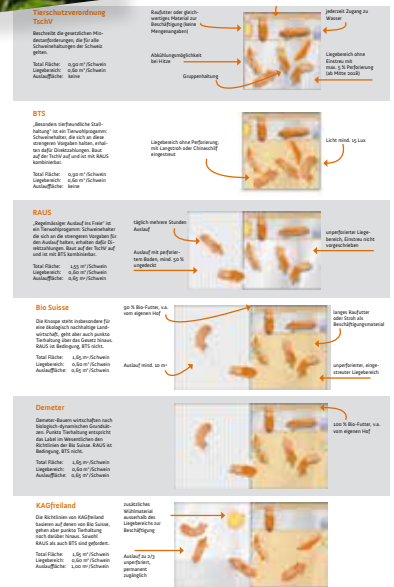
Viel in der öffentlichen Sensibilisierung zur ganzheitlichen Verwertung der Nutztiere erreicht: die Kampagne «All of it!».



Schweine

■ KAGfreiland nahm das Alpsäuli-Projekt zum Anlass, die Haltung von Schweinen in der Schweiz zu beleuchten. Zum einen wurden generelle Mängel bei Platzangebot, Beschäftigung und Zucht benannt. Zum anderen machte KAGfreiland anhand einer graphischen Darstellung die Anforderungen von Gesetz, Tierwohlprogrammen und unterschiedlicher Label nachvollziehbar.

2018 wird diese Form der Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt und zu einer eigenen Kampagne ausgebaut. Ziel ist es zunächst, die Konsumentinnen und Konsumenten über die Bedingungen in Schweizer Schweineställen und die Auswirkungen von guter Haltung auf die Fleischqualität zu informieren. Längerfristig wird zudem der Konsum von Schweinefleisch in der Gastronomie thematisiert und werden konkrete Verbesserungen in der Haltung von Schweinen angestrebt.



Politik

KAGfreiland setzt sich auch auf politischer Ebene für die Landwirtschaft im Allgemeinen und die Nutztiere im Speziellen ein. 2017 standen dabei folgende Themen im Vordergrund:

- **Hornkuh-Initiative**
KAGfreiland setzte sich bei Vernehmlassungen, mittels Eingaben und Gesprächen dafür ein, das Anliegen der Hornkuh-Initiative in Form eines Gegenvorschlags bzw. auf Gesetzes- oder Verordnungsebene umzusetzen.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
Mittels Öffentlichkeitsarbeit, pointierter Meinungsäußerung und bei Vernehmlassungen machte sich KAGfreiland dieses Jahr insbesondere bei den Themen RAUS, Weideschlachtung und Ernährungssicherheit bemerkbar.
- **Agrarallianz**
Als Mitglied der Agrarallianz, einer Vereinigung von 17 Organisationen aus den Bereichen KonsumentInnen-, Umwelt- und Tierschutz sowie aus der Landwirtschaft, bearbeitet KAGfreiland aktuelle Themen der Agrarpolitik.
- **Ausblick**
Nebst der Vernehmlassung zum Verordnungspaket 2018 wird der Schwerpunkt von KAGfreiland in den kommenden Monaten auf der Fairfood- und der Hornkuh-Initiative liegen, die beide in der zweiten Jahreshälfte zur Abstimmung gelangen könnten.

Vergleich der Haltungsbedingungen von Mastschweinen in der Schweiz.



Markt & ProduzentInnen

Suppenhuhn-Pakete und Genuss-Boxen

■ Die beliebte Suppenhuhn-Aktion, bei der Legehennen nach ihrer Nutzung als Eierproduzentinnen nicht einfach vergast, sondern zu schmackhaften Produkten verarbeitet werden, wurde auch 2017 weitergeführt.

Insgesamt konnten auf diesem Weg 1885 ausgediente Legehennen der menschlichen Ernährung zugeführt werden. 1200 davon wurden als ganze Suppenhühner nach Saas Fee ins Drehrestaurant Allalin geliefert und während der Herbst- und Wintersaison als wärmende Hühnersuppe den frierenden Wanderern und hungrigen Skifahrern angeboten. Zusammen mit eigens kreierten Flyern fand die Suppe reisenden Absatz. Daher wird eine Wiederholung der Aktion 2018 angestrebt.

■ Die speziellen KAGfreiland-Genuss-Boxen wurden (mit unterschiedlichem Inhalt) jeweils an Ostern und Weihnachten angeboten. Die Tendenz der Vorjahre bestätigte sich – auch 2017 verlief der Absatz der Osterbox schwach. Lediglich 25 Boxen wurden bestellt. Als Konsequenz daraus werden ab 2018 keine Osterboxen mehr angeboten werden. Im Gegensatz dazu erwies sich die Weihnachtsbox mit 131 bestellten Boxen als gefragtes Präsent. Für 2018 ist eine Verschlanung des administrativen Aufwandes geplant.

Marktpräsenz/Ausstellungen

Allein ist es manchmal schwer bis unmöglich, zusammen erreicht man dagegen vieles. Unter diesem Motto war KAGfreiland in Sachen Marketing unterwegs:

■ An der „Tier und Technik“ im Februar in St. Gallen konnte zusammen mit BeeFamily ein eigener Messestand betrieben werden. Mittels Postkarten im KAGmagazin 01/2017 wurde auf den Stand hingewiesen. Am dortigen Glücksrad konnte anschliessend jeder Besucher gegen Abgabe seiner Adresse sein Glück versuchen. Auf diesem Weg konnten 758 neue Adressen generiert und einige Gespräche mit potentiellen neuen Produzenten geführt werden.

■ Am St. Galler Ökomarkt im Mai und im September war KAGfreiland zusammen mit Bio Suisse Ostschweiz vertreten. Der dort grillierte Eberburger fand wie immer reisenden Absatz und bewies einmal mehr, dass Eberfleisch ein feiner Genuss sein kann.

■ Im August unterstützte Irene Schwendener die Familie Schmid aus Nesslau am Biomarkt in Weinfelden. Zusammen präsentierten sie KAGfreiland und boten feines Frisch- und Trockenfleisch an.

■ Im September waren Tanja Kutzer und Marco Staub zusammen mit Fabienne und Lukas Buchli vom Bio Hof Monti auf dem Fürstenauer Genussmarkt für KAGfreiland unterwegs. Nicht nur Getreideprodukte und Ziegenfelle waren dort begehrt, auch die beiden Turopolje-Ferkel in ihrem Strohbett sorgten für allerlei Unterhaltung und Informationsbedarf.



KAGfreiland-Produkte sind beliebt, noch fehlt es aber an Menge und Einkaufsmöglichkeiten.

Auf der «Tier + Technik» in den OLMA-Hallen und am Ökomarkt an der frischen Luft.



Bruderhahn

■ Nachdem im Jahr 2016 die Firma Gallina Bio die Bruderhahnaufzucht etablierte, konnte das Projekt 2017 auf einen weiteren KAGfreiland-Produzenten ausgeweitet werden. Daniel Mahler vom Gutsbetrieb Eichberg startete mit seinem eigenen Bruderhahnsortiment. Im Hofladen in Seengen wird das Vollsortiment vertrieben - neu sogar mit leckeren Hennenburgern! Einige ausgewählte Produkte sind über Biopartner (dem Grossisten der Bioläden) in vielen Bioläden bestellbar. Fragen Sie doch einfach mal danach!



KAGfreiland Produzentinnen und Produzenten

■ Ende 2017 waren 145 Landwirtschaftsbetriebe nach den KAGfreiland-Richtlinien zertifiziert. 2016 waren es mit 144 Betrieben annähernd gleich viele. Sechs Betriebsleiter gaben im Laufe des Jahres neu ihren Eintritt, während drei Betriebe aufgrund von altersbedingten Hofauf- bzw. übergaben ausschieden. Die restlichen beiden Betriebsleiter gaben andere Gründe an. Erfreulicherweise konnte ein KAGfreiland-Bauer die bestehenden Kunden eines pensionierten Legehennen-Halters übernehmen und somit weiterhin mit KAGfreiland-Eiern und -Eiprodukten versorgen.

Ihr KAGfreiland-Hof:

Hof Dusch, Pappels GR, Familie Hanemann Blunier

Wir wollen, dass unsere Tiere so artgerecht wie möglich leben können. Deshalb verbringen unsere Tiere fast das ganze Jahr draussen auf der Weide, wo sie ihre Bedürfnisse und ihr Sozialverhalten am besten pflegen können.

Tierhaltung
 Rindfleisch: Genueser Mutterkühe mit Kälbchen
 Alpbachschafe, Hühner, Schafe, Ziegen, Esel

Speziell
 Dinkelweizenbrot, Hofladen, Alpbach GR
 unter: www.kagfreiland.ch

Das tierfreundlichsste Bio-Label!
 KAGfreiland garantiert: täglicher Auslauf im Freien, artgerechte Tierhaltung - Biofleisch, sehr kurze Transportwege. Werden Sie Mitglied bei KAGfreiland!
 www.kagfreiland.ch

Online-Vermarktung

■ Im letzten Jahresbericht für 2017 angekündigt, konnte der automatisierte Newsletter via „Knospelhof“ noch nicht realisiert werden. Technische Schwierigkeiten sowie interne Umstrukturierungen bei Bio Suisse verzögerten die Umsetzung. Aber wir bleiben dran!

■ Trotzdem geht es in Sachen online Angebot weiter voran. Eine Kooperation mit „Fresh Market“ ermöglicht KAGfreiland-Produzenten die einfache und unkomplizierte Eröffnung ihres eigenen virtuellen Hofladens bei minimalem logistischen Aufwand.

■ Viele KAGfreiland-Produzentinnen und Produzenten haben sich in den letzten Jahren eine etablierte Direktvermarktung aufgebaut. Die Schwierigkeit bestand dabei bislang im Transport der Waren zum Kunden. Insbesondere beim Versand von Frisch- und Tiefkühlware per Post konnte die Einhaltung der Kühlkette nicht garantiert werden. Zudem erwies sich der Versand als grosser Preistreiber bei Bestellungen.

Dank den Bemühungen der Geschäftsstelle konnte hier nun eine geeignete Lösung und ein verlässlicher Partner gefunden werden, so dass KAGfreiland-Produzenten in Zukunft sichere Tiefkühl- und Kühltransporte zu einem guten Preis anbieten können.



Werbemittel

■ Um die Bekanntheit und Sichtbarkeit des KAGfreiland-Labels zu stärken, braucht es nicht nur gute Produkte und Menschen, die dahinterstehen. Auch Werbemittel können dazu beitragen. Neben grossen Bannern und kleinen Autoaufklebern gibt es auch wunderbar schreibende Kugelschreiber plus dazugehörige Blöcke in A5 und A6 sowie Postkarten-Sets, kompostierbare Säckli und stabile Papiertragetaschen, Verkaufsdysplays und KAGfreiland-Futterkübel. Und speziell für Alpsäuli-Fans hat es T-Shirts, Basecaps und spezielle Postkarten im Angebot. Das alles kann ganz unkompliziert online via <https://spenden.kagfreiland.ch> geordert und bezahlt werden. Aber natürlich geht's auch via Telefon bei einem der freundlichen Geschäftsstellen-Mitarbeiter!





Das Team von KAGfreiland 2017/18: v.l.n.r.
Tanja Kutzer, Edi Thurnheer, Melanie Hohl, Marco Staub, Irene Schwendener, Pascal Girod, Karin Angehrn, Stefan Schmon